

## Mehr Patient, weniger Administration

Mit ihren IT-Lösungen und Services will die eastcare AG an wichtigen Schnittstellen zwischen Leistungserbringern, Versicherten und Krankenversicherungen Nutzen stiften. Das Unternehmen, das Ostschweizer Ärzten gehört, entlastet (Haus-)Arztpraxen in administrativen Belangen und bereitet wichtige Daten für nationale Statistiken auf.



**1** Das 14-köpfige Team der eastcare AG entwickelt und betreibt Systeme für die Datenverarbeitung im Gesundheitswesen.  
**2** Im Praxisalltag automatisieren, vereinfachen und unterstützen: Das gehört zur Mission der eastcare AG. Ärztinnen und Ärzte sind Kunden und gleichzeitig Aktionäre. (Bilder: eastcare AG)

### Meilensteine

**1998** Mit der thurcare AG geben sich vier Thurgauer Ärztenetze die notwendigen professionellen Strukturen, um der Komplexität und den steigenden Ansprüchen im Bereich der verbindlichen Hausarztmodelle gerecht zu werden sowie auch um nichtärztliche Kompetenzen zu entwickeln.

**2004** thurcare bietet nun auch sogenannte Trustcenter-Dienste an zwecks der Erhebung von Abrechnungs- und Leistungsdaten, die für umfassende Statistiken auf kantonaler sowie nationaler Ebene aufbereitet und erstellt werden.

**2009** Aus der Fusion der thurcare AG und der St. Galler Trustcenter GallOnet AG entsteht die eastcare AG. Die Geschäftsstelle wird von Frauenfeld nach St. Gallen verlegt. Im Einzugsgebiet werden Abrechnungsdaten von 111'000 Versicherten im Hausarztmodell verarbeitet. Das Volumen umfasst jährlich 3,3 Millionen Patientenrechnungen.

**2023** Die eastcare AG wird 25-jährig und hat sich als ärzte-eigenes Unternehmen etabliert. Mittlerweile werden Daten von 290'000 Versicherten abgewickelt und jährlich 4,9 Millionen Patientenrechnungen verarbeitet.

70 Prozent der Krankenversicherten sind in einem alternativen Versicherungsmodell zu Hause, vor allem in einem verbindlichen Hausarztmodell. Wenn es darum geht, administrative Daten im Bereich der Leistungsabrechnungen zu verarbeiten, kommt die eastcare AG als Dienstleisterin zum Zug. Sie sorgt in der Ostschweiz bei 32 Prozent der versicherten Personen für einen reibungslosen Datenaustausch zwischen Ärzten, Versicherungen und Patienten.

In den Kantonen Thurgau, St. Gallen und beiden Appenzell bewältigt die eastcare AG die Daten von 290'000 Versicherten. Mit 25 Krankenversicherern wurden Managed Care-Verträge abgeschlossen, wodurch Ärztinnen und Ärzte im Hausarztmodell für ihre Versicherten wählbar werden. Diese sparen dadurch bis zu 23 Prozent Prämien.

### Kosten senken, Qualität verbessern

Informatik-Lösungen und Dienstleistungen für das Ärztenetz und angeschlossene Praxen gehören zum Kern der Dienste der eastcare AG. Sie funktioniert darüber hinaus als Bindeglied zwischen Versicherern und dem Ärztenetz. «Managed Care ist ein Steuerungssystem innerhalb des Gesundheitswesens, und es schafft Anreize zur Optimierung des Behandlungsprozesses», erläutert Geschäftsführer Peter Sauter.

Konkret sollen mit verschiedenen Massnahmen die Kosten gesenkt und gleichzeitig die Qualität der medizinischen Versorgung verbessert werden. Die Leistungen der eastcare AG reichen dabei vom Datenmanagement bis zu Vertragsverhandlungen mit Versicherern. Der Managed Care-Ansatz war denn auch der Ursprung der eastcare AG, die auf die 1998 in Frauenfeld gegründete thurcare AG zurückgeht.

### Von Ärzten für Ärzte

Diese Organisation hatte zusammen mit vier Ärztenetzwerken begonnen, professionelle Strukturen zu entwickeln, um der

Komplexität und den steigenden Ansprüchen im Bereich der verbindlichen Hausarztmodelle gerecht zu werden. Inzwischen ist daraus eine Dienstleisterin geworden, die sich als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum versteht und die ihren Kunden gehört. «99 Prozent unserer rund 300 Aktionärinnen und Aktionäre sind Ärztinnen und Ärzte», unterstreicht der Geschäftsführer.

Ihre Rolle sieht die Dienstleisterin laut eigenen Worten darin, mit medizinisch-ökonomischem Know-how, innovativen Lösungen, langjähriger Erfahrung und viel Engagement die Hausärzte, Spezialisten, Spitalärzte, MPAs und Ärztenetze der Ostschweiz zu unterstützen und zu entlasten. Das mittlerweile 14-köpfige Team entwickelt zusammen mit Technikpartnern die entsprechenden Services und Modelle. Sie sollen auch die Effizienz und Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen fördern, schildert Peter Sauter den Anspruch der eastcare AG.

### Datenpool für die Branche

Aus dem Datenmanagement ist Anfang der 2000er-Jahre ein zweiter Geschäftsbereich entstanden. Im Auftrag der Ostschweizer Ärzteschaften betreibt die eastcare AG für die Kantone Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, beide Appenzell, Glarus und Graubünden ein sogenanntes Trustcenter. Dieses steht der gesamten Ostschweizer Ärzteschaft zur Verfügung und wird heute von 1'310 Ärztinnen und Ärzten genutzt.

Dies entspricht einem Anteil von rund 70 Prozent. Zusammen mit den anderen acht regionalen Trustcentern der Schweiz bildet die eastcare AG das Rückgrat des Datenpools der schweizerischen Ärzteschaft, sichert die Datenparität der Ostschweizer Ärztinnen und Ärzte und liefert die Datengrundlage für erfolgreiche Taxpunkt-Verhandlungen. Das Trustcenter von eastcare bildet ebenso eine optimale Datengrundlage zur Messung der in den Praxen erbrachten medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch praktische Instrumente fürs «bench-

marking» mit Fachgruppenkollegen sowohl auf kantonaler wie auch auf nationaler Ebene.

### Praxispersonal entlasten

Wie sieht die Erleichterung im Praxisalltag aus, wie kann der Anspruch von «mehr Patient und weniger Administration» realisiert werden? Peter Sauter – er hat als gelernter Treuhänder und als Finanzverantwortlicher in einer Reha-Klinik Berufserfahrungen gesammelt – illustriert die Rolle der eastcare AG an der Schnittstelle zwischen Leistungserbringern, Versicherern und Versicherten: «Wir automatisieren, vereinfachen oder unterstützen zumindest mit einem geeigneten Informatik-Werkzeug.» Dass Medizinische Praxisassistentinnen (MPAs) Rechnungen eintippen, ausdrucken und Briefmarken aufkleben, mache ja keinen Sinn. Mittels eines Praxis-Information-Systems sei es hingegen möglich, die Leistungsabrechnungsdaten vom Praxisteam zu erfassen und anschliessend auf Knopfdruck die nötigen Abrechnungen zu erstellen und zu versenden.

Es werden dabei keine medizinischen, sondern lediglich administrative Daten verarbeitet, präzisiert Peter Sauter. Ärztinnen und Ärzte erhalten dabei auch Zugriff auf die Rechnungen von Spezialisten, die im Rahmen des Hausarztmodells beigezogen werden. Damit würden Behandlungswege transparenter gemacht und die Kostendämmung gefördert.

### «Provida kennt unser Geschäft»

«MPAs sind wichtige Ansprechpersonen», betont der eastcare-Chef. Deshalb wurden diese im jüngsten Geschäftsbericht für das Jahr 2022 in den Vordergrund gerückt. Sie müssen in der Praxis mehr Verantwortung übernehmen, denn die Ressourcen der Ärzte werden nicht grösser, und sie sollen sich schliesslich auf ihre Kernkompetenzen fokussieren können. Die mehr als 20-jährigen Geschäftsbeziehungen zur Provida AG, die seit 2009 als Revisionsstelle tätig ist, benotet der Geschäfts-

führer sehr positiv. «Ich schätze es sehr, immer die gleichen Ansprechpartner zu haben. Dass uns die Provida-Vertreter gut kennen und unser Geschäft verstehen, ist für uns eine grosse Erleichterung.» Damit sei ein echtes Vertrauensverhältnis entstanden. Sauter lobt auch die Angebote rund um die Provida academy. Hier finde er gute Veranstaltungen mit viel Praxisbezug.

### «Enabler» bleiben

In den kommenden Jahren wird sich die eastcare AG unter anderem mit den Veränderungen im Zeichen der neuen Arzt-tarife, dem «tardoc», beschäftigen müssen. Werkzeuge und Reports gelte es dann neu aufzubauen. Gleichzeitig denkt das Unternehmen über Verbesserungen und Weiterentwicklungen im Abrechnungsbereich nach. Elektronische Dokumente (digitaler tiers garant) sollen zu Kostensenkungen führen, Patienten stärker in die Verantwortung einbezogen werden. «Wir sind auch der Überzeugung, dass es eine Modernisierung der Hausarztmodelle braucht», erklärt Sauter und stellt sich eine Kombination von Hausarzt- und Telemedizin-Modellen vor. Dies werde zu neuen Datenzugangspunkten führen und entsprechende Informatiklösungen erfordern. Denkbar seien zum Beispiel auch App-gestützte Dienste. «Unsere Herausforderung besteht darin, technische Lösungen so weit zu bringen, dass sie im Praxisalltag echten Nutzen stiften», sagt der eastcare-Geschäftsführer. Wachstum per se sei nicht das Ziel, vielmehr gehe es darum, im Gleichschritt mit den Marktentwicklungen zu bleiben und «unsere Enabler-Rolle zu erfüllen».



Peter Sauter  
Geschäftsführer

**eastcare AG**  
Ikarusstrasse 9  
9015 St.Gallen

T 071 282 20 00  
info@eastcare.ch  
www.eastcare.ch